



Eine Nacht voller Überraschungen

Eine Kinderkrippenfeier von Anna Rieß-Gschlößl



Vorbereitung:

Schauspieler:innen für das Krippenspiel (Eine „Besetzungsliste finden Sie am Ende des Vorschlags.),

Requisiten für die Darsteller:innen,

Liederbücher:

das Gotteslob **(GL)**



Einstimmung

Zwei Kinder läuten mit kleinen Glöckchen. Sie treten an das Mikrofon und sprechen:

Hört! Die Glocken klingen hell. Und die Menschen kommen schnell.

Heute wird erzählt vom Wunder der Heiligen Nacht wie Gott in Jesus sich ganz klein gemacht!

Gott liebt uns alle, groß und klein, er wird immer bei uns sein.

Spitzt Eure Ohren und macht euch bereit, denn Weihnachten ist nun wirklich nicht mehr weit.

Die beiden Kinder läuten wieder mit den Glöckchen. Danach werden die Glocken zum Einzug geläutet.

Lied

GL 238 *O du fröhliche*

Liturgischer Gruß und Begrüßung

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet

Lasset uns beten:

Jesus, heute feiern wir den Tag deiner Geburt.

Du bist als Kind in diese Welt gekommen. Als Mensch hast Du gelebt, gelacht, geweint, dich gefreut und gelitten. Du willst uns auf unserem Lebensweg begleiten.

Mit Dir an unserer Seite dürfen wir unser Leben mutig wagen!

Komm zu uns, lebe mit uns begleite uns mit Deiner Liebe. Amen.

Krippenspiel

Erzähler:

Heute ist der 24. Dezember 2021 – Heiliger Abend. Bei Familie Huber ist die alljährliche Weihnachtshektik ausgebrochen. Wie in jedem Jahr soll noch schnell das Kripperl aufgebaut werden, bevor die Familie das Haus zum Gottesdienst verlässt. Dann hat endlich das Christkind freie Bahn, und kann sich ungestört um den Christbaum und die Geschenke kümmern. Frau Huber geht, um die Schachteln und Kisten zu holen, in denen sie letztes Jahr die Weihnachtssachen verräumt hat.



Frau Huber:

Mei o mei, die Kisten werden gefühlt auch jedes Jahr größer und schwerer. Die kann ich ja gar nicht tragen. Ich rufe einfach s'Lenerl, die kann mir helfen. Dann bringen wir die Figuren halt einzeln runter. Lenerl! Lenerl!!!

Lenerl:

Ja, Mama? Darf ich dir helfen, das Kripperl aufzubauen?

Frau Huber:

Das wäre lieb von dir. Die Kisten sind so schwer fast so als wäre ein echter Ochs und ein echter Esel drin. Lass uns die Figuren gleich hier auspacken.

Lenerl:

(kramt in der Kiste)

Schau mal, Mama. Da ist er ja schon der Ochs. Na ja, ganz echt ist er nicht – aber fast.

Ochse:

(kommt aus der Kiste und streckt sich geht zur Krippe)

Oh! Bin ich heuer der Erste? Macht nix, dann hab ich noch ein bisserl Zeit mich auszuruhen, bis die anderen da sind. So ein Ochsenleben ist nämlich in der Weihnachtszeit ganz schön anstrengend. Den ganzen Tag in der Ecke vom Kripperl liegen und gut ausschauen.

Frau Huber:

Schau Lenerl, den Esel haben wir auch in diese Kiste gepackt letztes Jahr. Der ist doch wirklich einzigartig. So ein schöner Esel.

Esel:

Servus Ochs. Hast Deinen Platz schon gefunden? Jedes Jahr freue ich mich wieder neben dir im Stall stehen zu dürfen. Sonst bin ich ja eher ein bisschen störrisch, aber an Weihnachten wird mein Herz ganz weit. Die Geburt des kleinen Jesus – ein magischer Moment. Komm, wir rucken schon mal zamm, dann wird es warm in unserem Stall, dann kann das Kind kommen.

Josef und Maria:

Ja, aber ohne uns geht da nix.

Maria:

Mein Platz ist hier. Ganz nah an der Krippe. Schließlich bin ich die Mama von Jesus. Mein Herz ist voller Liebe zu meinem Kind. Ich werde ihn ein Leben lang begleiten und mit ihm durch die Höhen und Tiefen des Lebens gehen – und Gott wird bei uns sein. Darauf vertraue ich ganz fest!



Josef:

Fürchte dich nicht. So hat der Engel im Traum zu mir gesprochen. Leichter gesagt als getan. Aber eines ist sicher. Mein Platz ist an deiner Seite, Maria. Wir gehören zusammen und ich bin für euch da.

Ochse:

Dass dieser Heilige Abend immer so sentimental sein muss... Esel, rutsch. Die Schafe sind im Anmarsch!

Schaf 1:

Mäh, mäh. Eine Krippe ohne Schafe ist wie Heilig Abend ohne Geschenke.

Schaf 2:

Oder wie ein Hirte ohne seine Lämmer. Apropos Hirten. Die sind ja noch gar nicht da.

Schaf 1:

Kein Wunder, es steht ja noch kein Stern überm Stall. Ohne den Stern finden die doch nicht her, das weißt du doch!

Stern:

Bin schon da. Irgendso ein Schlauberger hat mich letztes Jahr ganz unten in die Kiste gelegt. Lasst mich mal auf meinen Platz, ich muss noch schnell die Batterien wechseln und dann kann ich auch schon leuchten!

Frau Huber:

Jetzt wäre es gut, wenn irgendeiner mal „Hau ruck“ rufen würde. Weil ich die schwere Krippe fast nicht aus dem Karton bringe. Könnt ihr das mal machen, Kinder?

Wunderbar. Da ist sie ja. Na, dann wollen wir sie mal aufstellen. Lenerl, hilfst du mir?

(Frau Huber und Lenerl bringen die Krippe in den Stall)

Ochse:

He, Stern! Hast jetzt endlich deine Batterien gewechselt? Du musst jetzt leuchten. Denn sonst kommen die Hirten und die Engel nie und dann sind wir auch nicht komplett!

Hirte 1:

Es ist mir jedes Jahr wieder eine Ehre an der Krippe stehen zu dürfen. Hirten waren damals einfache Menschen und trotzdem durften wir das Jesuskind als Erstes begrüßen und ihm Geschenke bringen.

Hirte 2:

Bei Gott ist es nicht wichtig, ob du arm bist oder reich, ob du klein bist oder groß. Gott liebt die Menschen, wie sie sind. Mit ihren Stärken und Schwächen, mit ihren Ecken und Kanten.

**Engel:**

Und weil dies so eine großartige Botschaft ist – damals wie heute, darf ein bisschen Pomp und Gloria nicht fehlen! „Gloria, Ehre sei Gott und Friede den Menschen seiner Gnade!“

Frau Huber:

Ist sie nicht wunderschön unsere Krippe? – fast wie echt!

Lenerl:

Fast wie echt!

Erzähler:

Und dann war es soweit. Familie Huber machte sich auf den Weg zum Gottesdienst. Denn jetzt war Weihnachten wirklich nicht mehr weit.

Lied

GL 175, 6

Halleluja-Ruf

Evangelium¹

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazareth in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.

Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Bethlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns

¹ Vgl. Lektionar Lesejahr C © 2021 staeko.net



der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag.

nach Lukas-Evangelium 2, 1 – 20

Lied

GL 175, 6

Halleluja-Ruf

Deutung

Fürbitten

Jesus, du hast dich für uns ganz klein gemacht. Du bist Mensch geworden und hast gelebt wie wir. Du verstehst uns. Deshalb rufen wir voll Vertrauen zu dir:

Wir beten für alle Kinder, die in dieser Nacht geboren werden.

Wir beten für alle Familien, die heute gemeinsam Weihnachten feiern.

Wir beten für alle Kinder, dass sie spüren, dass sie gewollt und geliebt sind.

Wir beten für alle Jugendlichen, dass sie sich berühren lassen vom Wunder der Heiligen Nacht.

Wir beten für alle Menschen, die kein Zuhause haben.

Wir beten für alle Menschen, die im Krankenhaus sind.

Wir beten für alle Menschen, die heute allein sind.

Wir beten für alle Menschen, die heute arbeiten müssen.

Wir beten für alle Menschen, die in dieser Zeit viele Ängste haben und sich Sorgen machen.

Wir beten für die Menschen, die in diesem Jahr gestorben sind.

Jesus, klein bist du auf die Welt gekommen, aber deine Liebe und Güte überstrahlen alles. In unseren Herzen bist du immer bei uns. Dafür danken wir dir, heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.



Vater unser

Segen

Wir gehen in diese Nacht und in die kommenden Tage im Vertrauen darauf, dass wir auf allen Wegen, die wir zu gehen haben, nicht allein gelassen, sondern begleitet sind von Gottes Licht und seinem Segen.

Kind 1: Möge das Licht dieser Nacht unser Leben erleuchten.

Kind 2: Möge das Kind in der Krippe unsere Herzen berühren.

Kind 1: Möge der Stern am Himmel unsere Gedanken führen.

Kind 2: Möge der Frieden dieser Nacht sich unter uns breit machen.

Möge der Segen dieser Heiligen Nacht auf uns herabkommen und allezeit bei uns bleiben.

Und so segne uns der allmächtige Gott, +der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Lied

GL 249 *Stille Nacht, Heilige Nacht*



Besetzungsliste

Erzähler:

Frau Huber:

Lenerl:

Ochse:

Esel:

Josef:

Maria:

Schaf 1:

Schaf 2:

Stern:

Hirte 1:

Hirte 2:

Engel:

Kind 1:

Kind 2: